

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

haschen, unerfüllt geblieben. Was bedeutet also eine durchwachte Nacht, im Vergleich zu jener Zeit, in der, gleichsam am laufenden Band, die Nacht zum Tag gemacht wurde?

Heute haben wir einen klaren Kopf, aber auch den eisernen Willen, unsere Absicht zur Durchführung zu bringen. Und diese gründet sich auf die gestern von der Patrouille des Streifkommandos gemachte Entdeckung. Die natürliche Felshöhle, die größeren feindlichen Kräften als Unterschlupf dient, soll heute das Ziel unseres überraschenden Angriffes sein. Ihr Eingang ist von dem vorspringenden Felsen, im Raume des Streifkommandos aus, zu beschießen. Noch gestern hat Fhnr. **St o c k h a m m e r** ein Gewehr dort in Stellung gebracht und auf den Höhleneingang gerichtet. Jetzt lauert er wie ein Raubtier auf sein Opfer. Mitternacht ist längst vorbei! Drüben am Mte. Cengio wird's schon grau. Fröstelnd erwarten wir den Tag. Die Schlucht liegt noch im Dunkel des Morgens. Aber der Tag kommt mit Riesenschritten. Schon vergolden die Strahlen der aufgehenden Sonne die Umriss des Hochlandes der Sieben Gemeinden. Sie gleiten über uns in den Wald. Ein leiser Pfiff! Tief unter uns sieht man graue Punkte. Stahlhelme sind deutlich zu erkennen. Sorglos, mit abgehängter Rüstung liegen eine Anzahl Italiener in der Nähe der Höhle, die uns als schwarzer Fleck erscheint.

Eine mit schütterem Gebüsch bewachsene Geröllhalde führt zu ihr. Die zunehmende Helle läßt erkennen, daß sie mit Mannschaften vollgepfropft ist. Rasch läuft der Schußbefehl durch die Reihe der alarmierten Schützen. Fhnr. **St o c k h a m m e r** hat die Hand am Drücker. Eine Salve kracht! Donnernd hallt es von den Felswänden ins Tal. Wilde Schreie tönen an unser Ohr. Ein sinnloses Durcheinander beim Feind! Ein Teil will die Höhle gewinnen, ein anderer strebt aus ihr heraus. Nun ist der Augenblick gekommen! Das Maschinengewehr rattert! Am Felsen unten staubt es. Nun tiefer gestreut, wir müssen in die Höhle hinein! Die Wirkung ist verheerend. Das Gelände vor der Höhle ist mit Körpern besät. Wir sehen es deutlich mit dem Trieder.

Der Feuerüberfall, der sich in weniger als einer Viertelstunde abgespielt hat, ist vorüber. Ein Gefühl des Sieges, der Befriedigung und der Überlegenheit macht sich in unserem Inneren breit. Auch das auf unserer gesamten Front einsetzende feindliche Artilleriefeuer vermag daran nichts zu ändern. Es dauert bis 3 Uhr nachmittags.

Mit unserer Artillerie sind wir diesmal sehr zufrieden. Zwischen 7 und 8 Uhr beschießt sie über unseren besonderen Wunsch die lästigen Batterien bei Pta. Corbin. Unter sechs Schüssen vier Volltreffer!

## Die Verluste auf „Cimone Ost“ am 4. Juli 1916

### Tot:

3. Komp. **Hromotka Karl**, Ldstm.  
Prag, Böhmen

### Verwundet:

13. Komp. **Steiner Michael**, Ldstm.  
Lochen, Braunau, O.-O.

## Die 7. und 14. Komp. in Stellung auf „Cimone West“

Seit 5 Uhr früh trommelt die feindliche Artillerie auf unsere Stellungen. Im Raume der 14. Komp., beiderseits der Werkstraße, wütet sie mit unerhörter Heftigkeit. Trotz alledem haben wir nur einen Verwundeten zu beklagen. Nach etwa einer Stunde wird das Feuer zurückverlegt. Die von Campana auf den Cimone führende Straße liegt bis zur Gegend bei der italienischen Kaserne unter Sperrfeuer. Nicht lange darauf kommen sie auf der Werkstraße heran! Aber in unserer starken Abwehrfeuer kommt der

mit schwächlichen Kräften geführte italienische Angriff gar nicht zur Entwicklung. Trotz aller Niederlagen, die den Versuchen des Feindes entsprangen, den Mte. Cimone oder den Westrand des Plateaus von Tonezza zu gewinnen, können wir noch nicht erkennen, daß dieser dort etwa seine Angriffsabsichten aufgegeben hätte. Die Aussagen von Gefangenen des IR. 38, die gestern am Südhang des Mte. Seluggio eingebracht wurden, erhärten das Gegenteil. Die Truppenkonzentrationen im Raume von